



Martin Küenzlen

Dipl.-Ing. Architekt B.A.U.
Autor und Wissenschaftler

Kooperation freier Architekten
Engelhardt & Küenzlen
Gutachterbüro

Eiswerderstraße 13, Aufgang 2
13585 Berlin - Spandau

Tel: +49 (0) 30 322 42 79
Fax: +49 (0) 30 68078735

mk@engelhardt-kueenzlen.de
www.engelhardt-kueenzlen.de



Leitgedanken:

- Die „dritte Haut des Menschen“ unter dem Einfluß von „Feuer, Wasser, Erde, Luft“.
- „Der Architekt ist hoch verehrlich, wenn auch die Kosten oft beschwerlich.“
(Wilhelm Busch)

Qualifikation:

- Architekturstudium in Braunschweig und Berlin, 1963 - 1968.
Freie Mitarbeit im Kirchenbauamt Braunschweig, in Berliner Architekturbüros, am Lehrstuhl Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin und
- Buchautor mit H.Happ und D.Machule „Berlin und seine Bauten“ Teil IV.
- Stipendiat des DAAD am M.I.T. und Harvard University in Cambridge, Mass. USA.
- Beratertätigkeit und Buchautor mit H.Happ „Playing Urban Games“, 1969 - 1970
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter für Stadtplanung an der TU Berlin, 1971 - 1976.
- Buchautor mit S.Endlich, H.Happ, M.Hellgardt „Architektur, Staat und Wissenschaft“.
- Freier Architekt in Berlin, 1977.
- Grabungsarchitekt in Israel, 1978.
- Forscher, Autor und Projektleiter bei Oekotop GmbH Berlin, 1978 - 1986.
- Buchautor und zahlreiche Zeitschriftenveröffentlichungen, u.a. „Ökologische Stadterneuerung, die Wiederbelebung von Altbaugebieten“.
- Glaspreis „Schöner Wohnen“ 1981
- Auszeichnung durch den Bundesbauminister 1985.
- Freier Mitarbeiter und Projektleiter in der Arbeitsgruppe Ökologischer Stadtumbau, Berlin.
- Gründung des Büros „Ökologische Architektur und Stadterneuerung“ in Berlin 1986.
- Auszeichnung durch den Berliner Bausenator 1988
- Bürogemeinschaft für ökologische Architektur und Stadterneuerung in Berlin und München mit Susanna Engelhardt seit 1991
- Architektenbüro DENK-MAL, Engelhardt & Küenzlen, Bürogemeinschaft für ökologische Architektur, Stadtplanung und Denkmalschutz in Berlin und Brandenburg an der Havel ab 1996.
- Gutachterbüro, Kooperation Freier Architekten, Engelhardt & Küenzlen ab 2012 in der Alten Schule auf der Insel Eiswerder in Berlin.

Auszeichnungen zusammen mit Susanna Engelhardt:

- 1997 Brandenburgischer Architekturpreis 1997, Besondere Anerkennung
- „Die schönsten Altbauten“-Wettbewerb 1998, Sonderpreis „Das Goldene Haus '98“;
- Umweltpreis der Stadt Brandenburg 2003, 1.Preis.

Mitgliedschaften/ Aktivitäten:

B.A.U. Bund Architektur und Umwelt e.V.
Berliner Architektenkammer
Brandenburgische Architektenkammer
ADFC e.V.
Historischer Hafen Brandenburg e.V. bis 2012
VerArl Holzbau e.V. bis 2011

Arbeitsschwerpunkte

Ökologische Stadtplanung, Stadterneuerung und Quartiersmanagement:

Die Wiederbelebung von Altbaugebieten und die behutsame Erneuerung von Stadtquartieren in Zusammenarbeit mit einem großen Spektrum von Beteiligten und Betroffenen, sowie die Koordination von stadtteilbezogenem Bürgerengagement.

Bestandsaufnahme und Gebäudeuntersuchung:

Objektbegehungen, Untersuchungen und bauphysikalische Analysen mittels moderner Messtechniken, und reichhaltige Erfahrungen im Bereich Altbausubstanz und Modernisierung und Instandsetzung - auch für rein gutachterliche Tätigkeiten.

Neu- und Altbauten, ökologisch und denkmalgerecht:

Ressourcenschonende Neubauten, im besonderen Holztafelbauweisen, und behutsame Erneuerung von Altbauten, eingeschlossen Fachwerkbauten, als selbstverständliche Verbindung von Ökologie und Denkmalschutz, sowie dem unmittelbaren Bezug zur Ökonomie.

Energetische Gesamtkonzepte und Energieausweise:

Ermittlung ganzheitlicher Ansätze für energiesparende Bauten mit Solartechnik, Regen- und Brauchwassernutzung, Energieausweise nach Grundsätzen der EnEV.

Hof-, Fassaden- + Dachbegrünung:

Vertikal-, Horizontal- und Schrägdach-Begrünungen als zusätzlicher Wärme- oder Sonnenschutz an Gebäuden; unser Büro hat dazu extensive Pionierarbeit zusammen mit Fachfirmen als Spezialgebiet geleistet.

Organisches Bauen:

Die Verwendung organischer Bauformen bei entsprechender Nutzungsanforderung im Innen- und Außenraum

Projektmanagement:

Einführung, Unterstützung und Koordination von Selbsthilfegruppen, Eigentümer- oder Baugemeinschaften bei Gründung, Abwicklung, Bau, in Teilaufgabenbereichen oder komplett.

Arbeitsbeispiel:

Station Junger Techniker & Naturforscher mit Bauinformationszentrum

14776 Brandenburg an der Havel, Bauhofstraße

Projekt-Daten:

- Demonstrationsobjekt ökologisches Bauen
- EU-Förderprojekt durch die Gemeinschaftsinitiative „URBAN I“ und die Stadt Brandenburg an der Havel
- Einzige Neubaumaßnahme des URBAN-Programmes in der Bahnhofsvorstadt

- Bauherrin: Stadt Brandenburg an der Havel, vertreten durch das Amt für Stadtansanierung und Denkmalschutz
- Hauptnutzer: Bildungsbetonte offene Jugendfreizeiteinrichtung des Jugendamtes der Stadt Brandenburg und
- Mitteilnutzer: „Ökologisches und Denkmalgerechtes Bauen e.V.“
- Ausführungsbeiträge:
 - Statik: Ing.Büro Krebs; Baugrund: Ing.Büro Dathe;
 - Haustechnik: Büro Willmann; Bauüberwachung: Ing.Eggebrecht
- Gebäude-Gesamtnutzfläche: ca. 450qm
- Fertigstellung: 2002

Gebäude- und Grundrißgestaltung:

- Bau- und Architekturserlebnis zur vielfältigen Anregung der Sinne für Jung und Alt
- Diverse unverwechselbare Raum-Erlebnisse bezüglich:
 - Nutzung * Funktion * Form * Farbe * Material * Energie-Gewinnung * Energie-Verbrauch
- Öffentliche Bereiche für frei zugängliche Jugend-Aufenthalts- und Erlebnisräume und „Bauinformationszentrum“ (BIZ) für Fachberatungen von Bauinteressierten
- Betreuer Bereich für Freizeit- und Lernprogramme mit Jugendlichen zur Anleitung zu ökologischem Denken und Handeln, wie Führung eines Datenbuches zu Energiegewinn und Verbrauch

Ökologisches Gesamtkonzept:

- Passive Sonnenenergienutzung: entsprechende Grundriß- und Raumöffnungen
- Aktive Sonnenenergienutzung: Photovoltaikanlage mit 10-Modulen als Demonstrationsprojekt; Wiedereinspeisung in das Stadtwerke-Stromnetz mit Rückvergütung der Energiegewinnung an die Nutzer
- Alternativer Energie-Gewinn und -Verbrauch: Windgenerator zur Stromgewinnung für batteriebetriebene Geräte der Jugendwerkstatt wie Handbohrer etc.
- Ökologische Baumaterialien: Sichtbare Anwendung von Lehmziegeln, Lehmputz, Holz-Stapeldecken
- Organische Bauformen: Räumliche Gestaltung entsprechend der jeweiligen Raum-Nutzung
- Altmaterial-Recycling: Wiederverwendung von allerlei Altbaustoffen
- Dachbegrünung: Zusätzlicher Klima- und Gebäudeschutz
- Niedertemperaturheizung mit Fußbodenheizung als Speicherheizung bzw. Wandheizung mit einem Wand-Sichtfenster als Anschauungsobjekt im BIZ



Eingang Nord-Ost



Ansicht West



Jugendfreizeitraum